

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 11.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 8. Februar 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Mundschau.

Deutschland.

Berlin, 6. Februar. Zur Erinnerung an den Tag seines Eintritts in das 1. Garderegiment z. F. zur Erlernung des praktischen Dienstes wird der Kaiser, wie alljährlich, den Abend des 9. Februar im Kreise des Offizierskorps und vieler ehemaliger Offiziere des Regiments im Potsdamer Regimentsbau verleben, wobei meistens Theateraufführungen den Abend einleiten. An diesem Tage wird auch die feierliche Einstellung des Prinzen Joachim, der vor einigen Tagen seine Offizierprüfung bestanden hat, vormittags durch den Kaiser erfolgen. Der Prinz wird dann beim Ersten Garderegiment z. F. für die Folgezeit Dienst tun.

Die Korzreise des deutschen Kaiserpaars erfolgt, wie jetzt feststeht, im März, wenn sich die Reichstagsverhandlungen der Osterpause nähern, von Venedig aus, wo, wie stets, auch jetzt der König Viktor Emanuel von Italien das Kaiserpaar begrüßen wird. Wahrscheinlich werden auch der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin auf der Heimreise von Ägypten auf Korsu einen Besuch abtatten, wo sie noch nicht gewesen sind. Ob das Kaiserpaar bei der Rückfahrt nach Deutschland Rom besuchen wird, ist noch nicht bekannt geworden.

Neuer Barenbesuch in Friedberg. Wie in Frankfurt a. M. bestimmt verlautet, wird die Barenfamilie in der ersten Woche des Mai wieder im Friedberger Schloß eintreffen; der Bar selbst wird erst zu Anfang Juni erwartet. Ende August nach beendeteter Kur der Barin soll dann der russische Hof nach dem Mittelmeergebiete reisen. Augenblicklich werden im Friedberger Schloß bauliche Veränderungen vorgenommen.

Berlin, 5. Februar. Die Beisehung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Paul Singer auf dem Berliner städtischen Zentralfriedhof in Friedrichsfelde hat heute unter ungeheurer Beteiligung stattgefunden. Der Zug setzte sich um 12 Uhr vom Geschäftshaus des „Vormärz“ in Bewegung. Drei Stunden später harrten aber noch daselbst und in den angrenzenden Straßen viele Tausende des Anschlusses an den endlosen Zug, der erst um 5 Uhr bei dem Friedhof anlangte. Man schätzt die Gesamtzahl der Teilnehmer auf 100 000. Zu dem Friedhof selbst, wo eine Reihe von Ansprachen gehalten wurden, waren nur Deputationen zugelassen, insbesondere auch die ausländischen. Polizeimannschaften waren in großer Anzahl aufgestellt. Es kam indes keine Unordnung vor.

Der Deutsche Kronprinz in Indien

Kalkutta, 4. Februar. Der deutsche Kronprinz ist gestern nachmittag hier eingetroffen und in ebenso großartiger wie herzlicher Weise empfangen worden. Auf dem mit deutschen und englischen Fahnen geschmückten Bahnhof fand feierlicher Empfang statt, zu dem sich der Vikar von seinem gesamten Stabe, der Gouverneur von Bengalen, der Magistrat von Kalkutta, Prinz Heinrich XXXI. Neuh., eingefunden hatten. Unter Salutsschüssen schritt der Kronprinz in der Uniform der Kaiserlichen Kavallerie die von englischer Infanterie, Eingeborenen und Freiwilligen gestellten Ehrenkompagnien ab und fuhr dann, zur Rechten des Vikarönigs sitzend, zu dessen Palais. Die Tausende, die die Einzugsstraße besetzt hielten, begrüßten den Kronprinzen mit lebhaften Hurraufen.

Vor dem Palais standen ebenfalls Ehrentruppen. Der Kronprinz, bei dessen Ankunft die Musik „Held der Siegerkranz“ spielte, nahm die Vorführung zahlreicher Anwesenden entgegen. Als er die Freitreppe hinaufschritt, brachte die deutsche Kolonie ein dreifaches Hurra aus, wofür der Kronprinz erfreut dankte. Ein kleines deutsches Mädchen überreichte einen Blumenstrauß. Nachdem der Vikarönig die Damen des Hauses vorgestellt hatte, empfing der Kronprinz im Festsaal den Magistrat von Kalkutta, der eine kunstvoll ausgeführte Begrüßungsadresse überreichte. Die Adresse heißt im Namen der Bürgerschaft den Kronprinzen ehrerbietig und herzlich willkommen als den Repräsentanten einer Nation, deren Patriotismus und deren Entwicklung in Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie die Achtung und Bewunderung der Welt erwecke, und begrüße den Kronprinzen ferner als Verwandten König Georgs und als Urenkel der Königin Viktoria, deren Andenken in Indien nie erlösche. Die Adresse gedenkt endlich der hervorragenden Arbeit deutscher Gelehrter bei Erforschung der indischen Literatur und Philosophie, wodurch beide Völker einander nahe gebracht würden, und spricht die Hoffnung aus, daß der Kronprinz von seinem Aufenthalte in Indien gute Eindrücke mitnehmen werde. Der Kronprinz dankte für den warmen Empfang und erklärte, seine Reise durch Indien werde bei ihm unvergessliche Eindrücke hinterlassen; er werde bestrebt sein, das bei seinen Vorfahren vorhandene Interesse für die Geschichte und Kultur Indiens zu heben.

Kalkutta, 4. Februar. Dem Kronprinzen wurde heute früh mit dem üblichen Zeremoniell in Gegenwart des Vikarönigs Lord Hardinge der Grad eines Doctor of Laws der Universität Kalkutta verliehen. Bei der Promovierung feierte der Rektor in einer längeren Ansprache die hervorragenden Verdienste Deutschlands um die Erforschung der indischen Geschichte und Literatur. Der Kronprinz habe durch seinen Besuch sein Interesse für Indien bewiesen. Der Feier wohnte ein zahlreiches geladenes Publikum, darunter die gesamte deutsche Kolonie bei. — Im weiteren Verlauf des Tages begaben sich der Kronprinz, der Vikarönig und Lady Hardinge im Automobil nach dem Landitz des Vikarönigs in Barrackpore, wo der Kronprinz den heutigen Tag verbringen wird.

Der Kaiser von Japan dankte, wie aus Tokio gemeldet wird, dem Kronprinzen für das Telegramm, in dem dieser sein Bedauern ausgedrückt hatte, daß er auf seiner Reise nicht nach Japan kommen könne.

Der Kronprinz trat am Montag von Kalkutta aus einen Ausflug nach dem prächtigen Kurort Darjeeling im Himalaya an, der auf etwa acht Tage bemessen ist. Dann folgt die Abreise nach Kairo, von wo er seine Gemahlin abholt.

Die Annahme der Wertzuwachssteuer.

Am letzten Mittwoch hat der Reichstag mit großer Mehrheit die Wertzuwachssteuer in der Schlussabstimmung angenommen. Die Mehrheit war diesmal nicht dieselbe wie bei der Finanzreform, nicht der sogenannte schwarze Block; sie setzte sich aus allen bürgerlichen Parteien zusammen. Für das Gesetz stimmten Nationalliberale und wirtschaftliche Vereinigung geschlossen, Konervative und Reichspartei mit wenigen Ausnahmen, die Mehrheit des Zentrums und ein Teil der Fortschrittlichen Volkspartei; dagegen die Minderheit des Zentrums, ein Teil der Fortschrittlichen Volkspartei, einzelne Abgeordnete der Rechten und

die Sozialdemokraten; die Polen enthielten sich der Abstimmung. Die Wertzuwachssteuer beruht bekanntlich auf der Initiative des Reichstages, auf einer einstimmig angenommenen Resolution in der Finanzkommission, die Verbündeten Regierungen um Vorlegung eines Wertzuwachssteuergesetzes zu ersuchen. Trotz dieses einstimmigen Beschlusses hat die Durchbringung der Vorlage noch langwierige Verhandlungen und ziemlich heftige Interessenkämpfe gekostet. Die Schwierigkeit, den verdienten und unverdienten Wertzuwachs auseinanderzuschälen, bot eine bequeme Handhabe für alle möglichen Verbesserungs- und Verschlechterungsversuche, und das Gesetz ist denn auch nicht ganz ohne Schaden aus der immer erneuten Siebung herausgekommen. Der Wunsch, die einzelnen Interessen, seien es landwirtschaftliche, seien es gewerbliche, zu berücksichtigen, den Forderungen der Weinbauer, der Bauhandwerker, der Festungshäute und, was sich sonst noch an Interessenten hervortat, Rechnung zu tragen, hat zu manchen bedauerlichen Abweichungen geführt. Immerhin bedeutet das Gesetz einen wesentlichen und bedeutsamen Schritt in der Fortentwicklung unserer Reichsbesteuerung, namentlich dadurch, daß hier eine Steuer auf den Besitz geschaffen ist, die, ohne die Rechte der Einzelstaaten anzugreifen, einer weiteren Entwicklung fähig ist. Der Gedanke, den unverdienten Wertzuwachs in Grund und Boden zu besteuern, ist noch nicht alt, er hat zum erstenmal in Frankfurt a. M. 1904 seinen Ausbruch gefunden, sodann 1909/1910 in der englischen Gesetzgebung, und nunmehr wird ihm auch in den Finanzen des Deutschen Reiches sein bleibender Platz angewiesen. Erst im Laufe der Jahre wird sich herausstellen, wie er diesen Platz auszufüllen vermag. Schon jetzt wird man mit Sicherheit sagen können, daß die Steuer in den ersten Jahren nur geringe Erträge bringen wird, weil es eine geraume Zeit dauert, bis die Veranlagung durchgeführt ist. Die Erfahrungen der Gemeinden beweisen aber, daß es sich um eine Abgabe handelt, die im Laufe der Jahre, besonders beim Aufsteigen der Konjunktur, einer guten Entwicklung fähig ist. Möge es sich auch bei der Reichsteuer bewähren und diese dazu beitragen, die Wiederkehr der Finanznot früherer Zeiten zu verhindern.

Oesterreich.

Wien, 5. Februar. Wie verlautet, werden in diesem Jahre in Galizien Kavalleriemannöver stattfinden, zu denen auch der Deutsche Kaiser eine Einladung erhalten soll. An den Manövern werden Maschinengewehrabteilungen, Telegraphenabteilungen, Lenkbalkons, Aeroplane und Automobile teilnehmen.

König Peter von Serbien

reist, wie nunmehr definitiv feststeht, am 12. Februar, 5 Uhr früh, mittels Sonderzuges zum Besuch seines Schwagers, des Königs von Italien, nach Rom. Während seines fünftägigen Aufenthaltes in Rom wird König Peter einen Teil des Quirinalis bewohnen. Unter dem zahlreichen Gefolge des Königs werden sich auch die Minister Baskich und Milowanowitsch befinden.

In Portugal

wurden aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Ermordung des Königs Karls in zahlreichen Kirchen Messen abgehalten. Die meisten verliefen ungestört. In Coimbra drangen jedoch 200 Personen in die Räume des katholischen und des monarchischen Klubs ein, zertrümmerten die Möbel und verbrannten die Bücher.

1. Die erste Aufgabe ist die, die **Wahrheit** zu finden. Das ist die Aufgabe, die jeder Mensch zu lösen hat. Die Wahrheit ist das, was ist, was da ist, was da war, was da sein wird. Die Wahrheit ist das, was nicht verändert wird, das, was nicht zerstört wird, das, was nicht verloren geht. Die Wahrheit ist das, was uns verbindet, das, was uns zusammenhält, das, was uns macht, was wir sind. Die Wahrheit ist das, was wir lieben, das, was wir schätzen, das, was wir ehren, das, was wir verehren. Die Wahrheit ist das, was wir glauben, das, was wir hoffen, das, was wir träumen, das, was wir leben. Die Wahrheit ist das, was wir sind, das, was wir werden, das, was wir sein werden. Die Wahrheit ist das, was wir sind, das, was wir werden, das, was wir sein werden.

[illegible][illegible]

Grosse Wäsche

waschen Sie spielend
rasch und ohne An-
strengung, ohne Zusatz-
pulver, nur mit

Persil

wenn Sie Zeit, Arbeit
und Geld sparen wollen.
Kein Reiben u. Bürsten,
nur 4—6 stündiges
Kochen, sorgfältiges
Nachspülen und die
Wäsche ist blütenweiß.
Garantiert unschädlich.
HENNEL & Co. DISSELDORF
Altenmeyer Fabrikanten auch
der weltberühmten
Fajetta's Bleich-Soda

A. Bönlisch,
Zahnarzt, Sothra 08, Ring 120
empfiehlt sich zur
Anfertigung künstl. Zähne,
einzeln wie auch ganze Gebisse.
Plomben und Zahnziehen nach bester
Methode schmerzlos.
Solide, reelle und beste Bedienung.

[illegible]

[illegible][illegible]

Vollsbank zu Sohrau OS.

C. G. m. b. H.

Sonntag, den 12. Februar cr., nachm. 4 Uhr
findet im Saale des Hotels Nawroth die
ordentliche

General-Versammlung

gemäß § 24 des Statuts statt, zu welcher die
Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Bilanz und Jahresrechnung liegen im Ge-
schäftszimmer zur Einsicht aus.

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Verteilung des Gewinnes.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen An-
leihen der Genossenschaft und Sparanlagen
bei derselben zusammen nicht überschreiten
dürfen, und derjenigen Grenzen, welche bei
Kreditgewährungen an Genossen innegehalten
werden sollen.
6. Neuwahlen zum Aufsichtsrat.
7. Nachbewilligung zweier außerordentlicher Aus-
gaben.
8. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Sohrau OS., den 31. Januar 1911.

Der Aufsichtsrat.

Haarling, Vorsitzender.

Gesangverein „Eintracht“.

Sonntag, den 12. Februar cr.,
nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Um vollzählige Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Radfahrerverein Sohrau.

Heute Dienstag, abends 9 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale (Sollorz' Gasthaus).

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gesichtsmasken

(Domino's, in Satin und Atlas, mit und ohne
Behang, sowie aus Karton,) ferner Nasen mit
und ohne Bart.

Schneebälle, Konfettiartikel,
Luftschlangen, Papiermützen und
Saal-Decorationen

empfehlen

P. Hunold's Papierhandlung.



Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,
Krampf- und Reizhusten, als die fein-
schmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen
mit den „Drei Tannen“.

not. begl. Zeugn. v.
Ärzten u. Privaten
verbürgen den sicheren
Erfolg.

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:

Paul Heilig, Colv.-Sdlg. in Sohrau.
Joh Kuss " " " "

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg - Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Nur der



zieht den höchsten Nutzen aus der Milch, der sie mit
der „Titania“, Königin der Milchschleudern, entrahmt.
„Titania“ ist heute die bevorzugteste Milchenträhmungs-
maschine. Sie steht auf der höchsten Stufe techn. Voll-
endung und größter Leistungsfähigkeit.

- Haarscharfe Entrahmung** —
da neuzeitlicher Trommelmantel!
- Spielend leichter und ruhiger Gang** —
da hängende Trommelspindel!
- Schnelle und gründliche Reinigung** —
da auswechselbare Trommel und
keine Teller!
- Unbegrenzte Haltbarkeit** —
da nur aus bestem Material!
- Keine besondere Wartung** —
da selbsttätige Ölung!
- Fast keine Reparaturen** —
da kein Hals- und Fusslager!
- Stete Betriebssicherheit** —
da einfaches Rädertriebwerk (keine Seilzug).

Lieferung zur Probe und gegen Teilzahlung gestattet.

Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.
Verl. Sie noch heute kostenlos. Zus. d. „Titania“-Druckmaschinen.
Märk. Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O. F. 386.
Vertreter gesucht!

Trinkt Malzkaffee Bamf,



er schmeckt doch am besten.

Vollkommenster Gesundheits-Saug-
Apparat der Gegenwart ohne Naht

„HERA“
PATENT



Verhütet das Einsaugen von
Luft seitens des Säuglings
daher:

- kein Unbehagen
- keine Blähungen
- keinen Leibschmerz
- Grösste Bequemlichkeit für
Mutter und Kind — — —
- Preis der vollständigen Saug-
flasche 1,— M. Einzelne Teile
sind stets vorrätig — — —

Hauptniederlage:

Franz Pillar's Nachflg., Max Horich.

Ein Versuch

wird Sie überzeugen, daß Sie bei Be-
zugung unserer Annoncen-Expedition
Vorteile genießen wie nie zuvor — gleich-
viel ob es sich um große Empfehlungeninferte
oder kleine Oelenkeitsanzeigen handelt.
Durch keine Sonder-
unparteiische Aus-
organe gewähr-
schläge bereitwillig ohne jede Verbindlich-
keit. Zeitungskatalog steht Interessenten
gratis und franko zur Verfügung.

INVALIDENDANK

Annoncen-Expedition
Berlin W. 8.

KIOS - Kurprinz 3 Fürsten 4 Pfg.
Abu Seklim 3 Bristol 4 Pfg.

Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Fahnen Reinecke-
Hannover
Vereinsbedarfsartikel

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadt- und Buchdruckerei.